

**Kurznachrichten**  
Mehr unter [linthzeitung.ch](https://www.linthzeitung.ch)

**WALD**  
**Ein 50-jähriger Mann wird vermisst**

In Wald ZH, neben Goldingen gelegen, wird seit verganginem Donnerstagmorgen der 50-jährige Gaetano Cirisano vermisst, wie die Kantonspolizei Zürich am Mittwoch mitteilte. Gaetano Cirisano ist circa 195 Zentimeter gross, von fester Statur, hat kurze Haare/Glatze und weist eine leicht gebückte Haltung auf. Er trug dunkle Jeans, eine dunkelblaue Winterjacke und dunkelblaue Turnschuhe mit weisser Sohle. Personen, die Angaben über den Aufenthalt des Vermissten machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, 058 648 48 48, in Verbindung zu setzen. (lz)

**UZNACH**  
**Guggebarfestival – die Fasnacht wird eröffnet**



In Uznach wird morgen Freitag die Fasnacht eröffnet. Die Uzner Gugge Tschäderi Bomm (Bild) präsentiert zum 23. Mal das Guggebarfestival.ch. Um 17 Uhr gehts in der Schnitzhütte los mit «Wurscht und Durscht», dazu spielt das Echo vom Chlausbüel auf. Würste vom Grill, Schnitzbrot, Pommes sowie kalte und heisse Getränke gibt es bis in die späten Stunden. Am Samstag, dem 11.11., steht das Festival ab 15 Uhr im Zeichen der jungen Fasnächtler. Am Familienplausch warten auf die Kinder waschechte Clowns, eine Hüpfburg, Kinderschminken durch das Airbrush-Team der Tschäderi Bomm sowie Ballone, Bastelecke, Fotowand und Spiele. Um 16.45 Uhr spielt die Tschäderi Bomm live im Festzelt. Es folgen Auftritte von regionalen und überregionalen Guggen am Warm-up und ab 19 Uhr an der Guggenight, an der zehn Guggen teilnehmen. DJ Harry sorgt im Festzelt für Stimmung zwischen den Guggen und die Lutere-Buebe Ennetbühl heizen in der Schnitzhütte so richtig ein. (eing)

**IMPRESSUM**

**Linth-Zeitung**  
Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster. Amtliches Publikationsorgan für die Stadt Rapperswil-Jona.

**Herausgeberin** LZ Linth Zeitung AG  
**Chefredaktion** Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung)  
**Redaktion** Alexandra Greeff, Lars Morger (Sport), Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schneider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport)  
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Fabio Wyss  
**Kundenservice Abo Samedia** Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: [abo@linthzeitung.ch](mailto:abo@linthzeitung.ch)  
**Inserate** Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, E-Mail: [rapperswil.promotion@samedia.ch](mailto:rapperswil.promotion@samedia.ch)  
**Verbreitete Auflage** (Südschweiz Gesamt): 62 586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)  
**Reichweite** 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basico 2022-2)  
Erscheint sechsmal wöchentlich  
**Adresse:** Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11  
**E-Mail:** Redaktion: [redaktion@linthzeitung.ch](mailto:redaktion@linthzeitung.ch); leserreporter@linthzeitung.ch; meinegemeinde@linthzeitung.ch

© LZ Linth Zeitung AG



«Wir Menschen sind am Ende der Dummheit angekommen»: Sätze wie diese von Zukunftsforscher Morell Westermann ziehen das Publikum in seinen Bann.



Voller Saal im «Kreuz»: Das Unternehmerfrühstück in Rapperswil-Jona lockt rund 250 Leute an, Stadtpräsident Martin Stöckling bedankt sich unter anderem dafür bei Referent Morell Westermann.



Bilder Markus Timo Rüegg

## Zukunftsforscher sorgt früh am Morgen für Augenöffner

Künstliche Intelligenz und Elektrifizierung der Luftfahrt stellen die Welt auf den Kopf – und zwar sehr bald. Das erklärt ein bekannter Zukunftsforscher am Unternehmerfrühstück Rapperswil-Jona.

von Fabio Wyss

**M**orell Westermann ist es sich gewohnt, dass man ihn auslacht. Auf das Gelächter im Joner «Kreuz» von den gut 250 anwesenden Unternehmerinnen und Gewerblern reagiert der Gommiswälder Zukunftsforscher von daher souverän: «Ihr werdet euch in ein paar Jahren an mich erinnern.» Der Grund für das Gelächter am Unternehmerfrühstück ist ein Bezug Westermanns auf seinen Vorredner, Rapperswil-Jonas Stadtpräsident Martin Stöckling. Dieser datierte am Mittwoch kurz nach 7 Uhr die Gäste über die wichtigsten laufenden Geschäfte der Gemeinde auf. Darunter ist auch das Neubauprojekt Jonaport. Westermann, bekannt als Weltrekordpilot mit einem Elektroflugzeug, denkt bei Port jeweils an Airport. Und sagt darum in seinem Referat: «Solarzellen sind super, aber lasst 20 Quadratmeter frei für Landeplätze für Lufttaxis.»

**Revolution der Luftfahrt?**  
Solche elektrischen Lufttaxis sollen 2024 an den Olympischen Spielen in Paris im Einsatz stehen. Sie sind nur ein Teil der «Revolu-

tion der Luftfahrt», wie sie Westermann beschreibt. «Die grosse Frage ist: Wann erreichen Batterien eine Leistung von 500 Wattstunden pro Kilogramm?», so der Aviatikexperte. «Dann ist es vorbei mit Verbrennungsmotoren.» In wenigen Jahren soll es so weit sein – «spätestens 2030», sagt er, der letzten Sommer mit einem Elektroflugzeug an einem Tag durch ganz Deutschland flog. Bei seinem Weltrekordflug 2020 (die «Linth-Zeitung» berichtete mehrfach) benötigte er dafür noch drei Tage. Für Westermann ist es ein Beispiel dafür, wie rasch die Technologie voranschreitet. Wegen immer leistungsfähigeren Batterien geht der Tesla-Fahrer auch auf der Strasse davon aus, dass keine Verbote für Verbrennungsmotoren nötig sind. «E-Autos werden so viel besser und günstiger», begründet er.

**Kein Führerschein mehr nötig**  
Vom Elektroauto schlägt Westermann eine Brücke zum zweiten Megathema, das er den Gewerbetreibenden zum Frühstück näher bringen will: künstliche Intelligenz (KI). «Meine Kinder werden keinen Führerschein mehr benötigen. Bis dahin fahren autonome Fahrzeuge auf der Strasse.»

Wenn der gebürtige Deutsche referiert, sind sowohl Sprechtempo als auch Komplexität hoch. Trotzdem serviert er das alles leicht verdaulich. Das liegt an einprägsamen Sätzen wie: «Wir Menschen sind am Ende der Dummheit angekommen.» Und Westermanns hoffnungsvollen Visionen: «Dank künstlicher Intelligenz wird alles möglich. Wir werden Energieüberfluss haben und das zukünftige Trinkwasserproblem lösen.» Oder Episoden aus der Familie des Mittvierzigers: «Meine Kinder wollten zum wiederholten Male das gleiche Kinderbuch anschauen.» Stattdessen brachte Westermann ihnen die Fähigkeiten der Software ChatGPT näher. Sie durften ihre Lieblingsfiguren angeben. Innert zehn Minuten erstellte Wes-

termann via ChatGPT ein neues Kinderbuch mit drei Kapiteln und diversen Bildern. Die Fähigkeiten von KI machten nicht nur Kinderbuchautoren überflüssig. Bald verschwänden auch Callcenter-Mitarbeitende. «Roboter können das besser.» Grosses Potenzial sieht Westermann bei Robotern als Haushaltshilfen. «Der Markt für Haushaltsroboter ist zehnmal grösser als für E-Autos.»

**Einmal kurzes Schwarzmalen**  
Er gehe davon aus, dass die gesamte Arbeitswelt, Rechtslage oder Rentensysteme sich aufgrund von KI komplett verändern. «ChatGPT besteht schon heute Anwaltsprüfungen.» Die künstliche Intelligenz dahinter zu erkennen, sei kaum möglich. Darum sagt er: «Wir müssen aufpassen, dass KI nicht aus dem Ruder läuft.» Das ist fast das einzige Mal, dass Westermann während seines Referats so etwas wie schwarzmalte. «Ich will in erster Linie aufzeigen, was möglich ist. Und von medial negativen Themen ablenken.» Gemessen am kräftigen Applaus gelingt ihm das. Und manch einem werden Westermanns Worte in Erinnerung bleiben – egal, was die Zukunft bringt.

**«Wir werden Energieüberfluss haben und das Trinkwasserproblem lösen.»**

**Morell Westermann**  
Zukunftsforscher aus Gommiswäld